Humor in Uniform

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1963-1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einschlägigen technischen Ausdrücke enthält, wodurch die Lektüre der meist englischsprachigen Fachliteratur stark erleichtert wird. Kurz

*

Neue Bücher aus dem Econ-Verlag Düsseldorf/Wien, 1963:

Eugen Sänger

Raumfahrt, heute, morgen, übermorgen

Eugen Sänger, heute Professor für Raumfahrt an der Universität Berlin, der an der Entwicklung der Raumfahrtstechnik maßgebenden Anteil gehabt hat, gibt in diesem Buch eine weitgespannte Uebersicht über Entwicklung, Stand und Zukunftsaussichten der Eroberung des Weltraums durch den Menschen. Das von einem ausgewiesenen Fachmann geschriebene Buch stellt in einem ersten Teil die technischen, wirtschaftlichen und politischen Voraussetzungen der Raumfahrt dar, schildert dann ihren heutigen Stand, einschließlich ihrer militärischen Bedeutung, um sich in seinen Schlußkapiteln den phantastisch anmutenden Möglichkeiten und Tendenzen der Raumfahrt von morgen und sogar von übermorgen zuzuwenden. Das Buch gibt mit seiner nüchternen Sachlichkeit einen höchst eindrucksvollen Einblick in ein Fachgebiet, von dem grundlegende Wandlungen des künftigen Weltbildes ausgehen werden.

Cord Cristan Troebst

Auf Wunder ist kein Verlaß

Die Frage, ob es trotz des hohen Standes von Kultur und Technik unvermeidlich ist, daß jährlich Tausende von Menschen Naturgewalten aller Art zum Opfer fallen, hat den Anlaß gegeben, daß dieses Buch geschrieben wurde. Der Verfasser geht der Frage anhand verschiedener Rettungsfälle, die sich im Polareis, in der Wüste, auf hoher See und im Hochgebirge ereignet haben nach; in ihnen erforscht er die Gründe, die das Ueberleben der schwer gefährdeten Menschen ermöglicht haben und leitet daraus Grundsätze einer Kunst des Ueberlebens ab. Selbst für den Fall eines Atomkrieges sieht Troebst Möglichkeiten eines Schutzes, die jedoch von den Betroffenen ein aktives Handeln, einen Einsatz zur Meisterung der Gefahr verlangen – denn auf Wunder ist kein Verlaß. Das anschaulich geschriebene Buch bietet mancherlei Anregung.

Arthur C. Clarke

Im höchsten Grade phantastisch

A. C. Clarke wandelt mit diesem Buch in den Fußstapfen eines Jules Verne oder H. G. Wells, wenn er versucht, die Frage zu beantworten, wie unsere Welt in einigen Jahrzehnten aussehen werde. Der Verfasser ist sichtlich bemüht, bei seinen Voraussagen nicht einfach seiner zweifellos sehr lebendigen Phantasie freien Lauf zu lassen, sondern sich auf wissenschaftlich einwandfreie Grundlagen zu stützen. Die Ergebnisse, zu denen er gelangt, sind aber noch so phantastisch genug. Clarke möchte nicht eine ganz bestimmte Zukunft voraussagen; er begnügt sich damit, die Grenzen abzustecken, innerhalb denen «mögliche Zukunften» liegen könnten. Zu ihnen gelangt er, indem er die heute in allen Gebieten erreichten wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften und Erkenntnisse als bloße Anfänge betrachtet, die er in der Richtung ihrer bisherigen Entwicklung weiterdenkt. Seine Prophezeiungen und Visionen erscheinen in mancher Hinsicht als konsequent und überzeugend, vielfach ist jedoch der Gedankensprung zu ihnen zu groß, um ihnen ohne weiteres folgen zu können. Das will das Buch aber gar nicht; es möchte zu manchem ernsten Nachdenken anregen – was ihm auch gelingt – aber er weiß, daß die Zukunft viel zu phantastisch ist, als daß sie heute schon richtig vorausgesehen werden könnte. Kurz

*

Hans Baumgartner, Willi Rüedi, Herbert Hartmann

Steckborn

«Schweizer Heimatbücher» Band 113, 24 Seiten Text und 32 Bildtafeln, kart. Fr. 5.-, Verlag Paul Haupt, Bern.

Das neueste Schweizer Heimatbuch führt uns in ein verträumtes altes Städtchen am Untersee. Es wurde gemeinsam gestaltet von Dr. Willi Rüedi, Kreuzlingen, Hans Baumgartner, Photograph, Steckborn und Herbert Hartmann, Apotheker, Steckborn. Das Buch erscheint zum Jubiläum des 650jährigen Bestehens seit der Gründung von Steckborn durch Abt Diethelm von Kastell.
Mit 24 Textseiten und 32 Bildtafeln erhalten wir einen trefflichen Einblick in das romantische thurgauische Städtchen mit seinen schmucken Riegelbauten, den vielen Erkern und Toren. Ein wesentlicher Bestandteil des Stadtbildes ist wohl das Rathaus und der 1320 erbaute Turmhof, der auch den Umschlag des Bandes geschmackvoll ziert. Das Städtchen zählt heute 4500 Einwohner und hat zwei wichtige Industriebetriebe.
Das neue Heimatbuch wird vielen Freunden des Ortes und der benachbarten Bodenseegegend, die von jeher beliebtes Reise- und Ferienziel war, ein bleibendes Andenken werden. V.

*

Augusto O. Pedrazzini

L'Emigrazione ticinese nell'America del sud

(Die Auswanderung von Tessinern nach Süd-Amerika)

2 Bände, Verlag Pedrazzini, Locarno, 1962

Der Verfasser der beiden sehr interessanten Bände (Band I, Argentinien, Band II, andere Südamerikanische Staaten), Augusto O. Pedrazzini, wurde in Campo Valle Maggia geboren. Er besuchte die kantonale Handelsschule in Bellinzona und siedelte später als Angestellter einer Handelsfirma nach Buones-Aires über. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in Campo, seinem Heimatort, wohin er zurückkehrte, um seinen Lebensabend zu genießen, und in der Ruhe des obern Maggiatales die beiden Bände zu redigieren, die nach seinem Ableben unter der Obhut seiner Tochter Elvezia, die heute in Bern lebt, herausgegeben wurden. Während seines langjährigen Aufenthaltes in Argentinien, blieb er, auch aus beruflichen Gründen, immer mit seinem Vaterland in Verbindung. So hatte er die Möglichkeit, sich alle jene Angaben zu verschaffen, die nötig waren, das Werk zu vollbringen, das sowohl für das Tessin als auch für Südamerika von hohem geschichtlichem Wert ist.
Viele Tessiner, die im Laufe des letzten Jahrhunderts nach Südamerika auswanderten, hinterließen im Gastland tiefe Spuren. Darunter waren Kaufleute, Dichter, Künstler, Baumeister, Farmer ja sogar Admiräle, Minister und Staatspräsidenten. Im Werk von Pedrazzini nehmen die Gründungen und Entwicklungen der Tessinervereine (Pro Ticino, Philantropische Gesellschaften), ihre Beiträge an andere Schweizervereine, ihre Odysseen in Argentinien während der peronistischen Herrschaft, einen breiten Platz ein. In Südamerika wie auch in allen andern Teilen der Welt haben die Tessiner-Kolonien an Wichtigkeit eingebüßt, nachdem die Auswanderung erheblich zurückging und heute fast unbedeutend geworden ist. Sicher ist es von Gutem, daß die jungen Tessiner heute die Möglichkeit haben, ihr Leben zu fristen, ohne gezwungen zu sein, die Heimat oder das Vaterland verlassen zu müssen.
Mit diesen beiden Bänden bezeugt Pedrazzini seine große Liebe zum Tessin und zum Vaterland überhaupt. Sie geben demjenigen, der fern von der Heimat stirbt eine letzte Vision; demjenigen aber, der zurückkehren kann, stillen sie die letzte Sehnsucht. Mo.

BUFFET
H B
ZURICH
IMMER QUALITÄT
UND PREISWERT

Humor in Uniform

Verpflegung im Manöver

Am frühen Morgen inspiziert der Brigadier eine Vorpostenstellung im Manöverraum. Ein Gefreiter meldet seine Gruppe: «Herr Oberstbrigadier, Gruppe Bünzli in Stellung.» Der Kommandant erkundigt sich, wann die Leute gefrühstückt hätten. Der Gefreite erklärt: «Wir haben nicht gefrühstückt.» Worauf der Kommandant sich erkundigt, wann die Gruppe das letzte Mal gegessen hätte. Gefreiter: «Heute früh um fünf Uhr, Herr Brigadier.» «Dann haben Sie also doch gefrühstückt?» erwähnt nun der Inspizierende. «Nein», erwiderte der Gefreite, «das war das gestrige Nachtessen.»

Oblt. Schwarz, Stab 3. AK

(Aus «Damals im Aktivdienst», Fr. 19.50, Rascher Verlag Zürich)

Termine

November

9./10. Wil SG:
6. Ostschweiz. Nacht-OL der KOG St. Gallen

23./24. Zürich:
Ostschweizer Motor-Wehrsport-Konkurrenz